

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 94 (2007)  
**Heft:** 9: Fenster = Fenêtres = Windows

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gen, sie öffnen Räume und transportieren deren Aggregatzustände.

#### Kontemplative Dokumentation

Hat Margherita Spiluttini zunächst mit Kleinbild und Mittelformat gearbeitet, so ist es heute, und das seit Jahren, ausschliesslich die Fachkamera, mit der sie zu ihren Erkundungen der Gegenwart aufbricht. «Langsam und umständlich», sei ihre Arbeitsweise, sagt sie. Was, ganz klar, mit den technischen Anforderungen des 4x5"-Formats, aber auch mit der körperlichen Disposition der Fotografin zutun hat. Die Haltung ist geprägt von einem bedächtigen Einlassen auf die Welt, und einem dokumentarischen Abbilden von Welt, und das mit sperrigem Gerät. Kontemplation, nicht selten auf unwegsamem Terrain. Bisweilen scheinen Spiluttinis Blickwinkel ein wenig an die – auf die traditionelle Sitzhöhe verweisende – Kameraposition des japanischen Regisseurs Yasujiro Ozu zu erinnern.

Der Mensch ist in Spiluttinis Werk stets implizit: als abwesende GestalterInnen und BewohnerInnen einer oft rätselhaften Zeichenwelt. Die Ge-

staltung von Lebensraum lässt Rückschlüsse auf den Status quo zu. Die Lesart bleibt dem jeweiligen Betrachter und dessen Erfahrungshorizont überlassen. Spiluttini selbst beansprucht für sich lediglich die Position der analytischen Vermittlerin, so scheint es. Im Mittelpunkt steht der Versuch, Realität – möglichst fern des verführerischen Transportierens von zu Klischees verkommenen Signifikanten – abzubilden und zur Diskussion zu stellen. Ein Abklopfen der medialen Wirklichkeit, eine Suche nach Wahrheit.

Spiluttinis Zugang ist unpräzise und präzise. Das heterogene Feld der Erscheinungsformen des Architektonischen und die Kulturlandschaften, in welche sie sich einschreiben, ist ihr Arbeitsgebiet. Aus dem trägt sie regelmässig Schichten ab, verlagert sie und bereitet sie zur genaueren Betrachtung und Auseinandersetzung auf. Möglichst «authentisch», interessiert an den Spuren der Zeit, kritisch, an den Pforten der Wahrnehmung. Die Fotografie als Gussform. Bestandsaufnahme als Programm. Digitale Bildbearbeitung schliesst ein solcher Zugang naturgemäss aus. Spiluttinis Arbeiten nehmen in der

klassischen Dunkelkammer-Situation Form an. Die analoge Reproduktion geniesst ihr Vertrauen. Und so wird folgerichtig Staubpartikeln und Schmutz – zumindest was die Präsentation im Az W betrifft – auf den Dia-Dubs potenziell Platz eingeräumt.

Paul Divjak

Die Ausstellung im Architekturzentrum Wien dauert noch bis zum 24. September 2007.

Anlässlich der Ausstellung ist ein umfassender Bildband erschienen. Er zeigt Exemplarisches aus dem Archiv der Fotografin und dokumentiert ihren über die Jahre neugierig gebliebenen Blick. In dem Journal in 11 Kapiteln – zu phänomenologischen Themenfeldern wie «Portrait einer Stadtgeschichte», «Alpen», oder «Ordnung, System, Unordnung» verdichtet – geht Margherita Spiluttini gleichermaßen beharrlich wie kritisch der Frage nach, was Architektur für den Menschen bedeutet. Architekturzentrum Wien (Hrsg.), margherita spiluttini. räumlich, Fotohof edition Bd. 85, Salzburg 2007. ISBN 978-3-901756-85-6, 319 Seiten, ca. 250 Abbildungen, € 56.40.

## Elegantes Tragwerk fürs Zweirad-Dach.



www.velopa.ch

**velopa**

swiss parking solutions

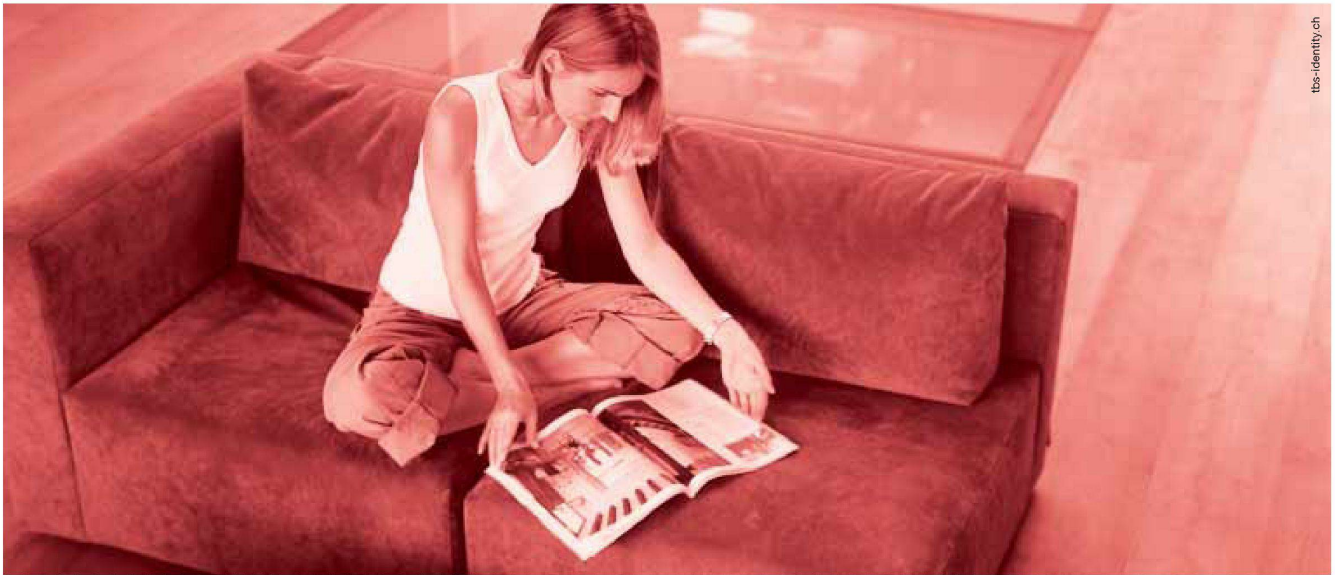


Robust, zuverlässig: «Autopa» für manuelles und «CityParker®» für automatisches Sichern des Parkfeldes.

Ihr servicestarker Partner mit innovativen Lösungen:

**parkieren ■ überdachen ■ absperren**

Velopa AG, CH-8957 Spreitenbach  
+ 41 (0)56 41 7 94 00, marketing@velopa.ch



tbs-identity.ch

## Wärmeerzeuger der sanften Art.

Als Architekt, Haustechnikplaner oder Installateur wollen Sie Ihren Kunden in Sachen Wärmeerzeugung nur das Beste und Nachhaltigste bieten. Bei uns finden Sie es – Beratung und Support natürlich inklusive! Mehr über unsere Kompaktwärmezentralen für Öl oder Gas, unsere Wärmepumpen, Solaranlagen oder Holzfeuerungen: Telefon 044 735 50 00 oder [www.haustechnik.ch](http://www.haustechnik.ch)

**TOBLER**

Haustechniksysteme

**sixmadun**

Der Heizungsservice der Tobler-Gruppe

Tobler Haustechnik AG, Steinackerstrasse 10, 8902 Urdorf, Telefon 044 7355000, [info@toblerag.ch](mailto:info@toblerag.ch), [www.haustechnik.ch](http://www.haustechnik.ch)

# Innovation und Hightech im Aussenbereich



Hartmann bietet Lebensqualität:  
Sonnen- und Wetterschutz



Hartmann öffnet Ihnen Tür und  
Tor: automatische Garagentore



Hartmann setzt visionäre  
Architektur um: Fassadenbau

Hartmann ist immer für Sie da:  
auch bei Service und  
Reparaturen



HARTMANN + CO AG/SA  
Storen-, Tor- und Metallbau  
Längfeldweg 99 / PF 8462  
2500 Biel-Bienne 8

Tel. 032 346 11 11  
Fax 032 346 11 12  
[info@hartmanncoag.ch](mailto:info@hartmanncoag.ch)  
[www.hartmanncoag.ch](http://www.hartmanncoag.ch)